

VON DER STRASSE FÜR DIE STRASSE

„Woolwill – bringt Kunst auf Textil.“ So steht es an den Fenstern des kleinen Ladens in der Hamburger Wohlwillstraße. Inhaber Marc Einsiedel druckt Kunst von Häuserwänden auf T-Shirts.

Text Nicolette Scharpenberg Fotos Woolwill

Woolwill Store
 Wohlwillstraße 48C
 20359 Hamburg
 T 0049.40.79303641
 www.woolwill.com
 info@woolwill.com
Inhaber: Marc Einsiedel,
 Julia Kleinwächter
Mitarbeiter: 2
Eröffnung: 21.06.2008
Verkaufsfläche: 25 qm
Artist-Shirts: Moki, Funk
 25, Superhorstjansen, Marac,
 Auge, Mampeay, Toni cliff,
 Super deluxe crew, Hot
 Cheese Crew
Accessoires: Handytaschen,
 Stoffbeutel, Portemonnaies,
 Caps von Mampeay, Super-
 horstjansen und Hot Cheese
 Crew
Sonstiges: Streetart Memory,
 regelmäßige Vernissagen zu
 neuen Artist-Shirts mit DJs
 und Drinks

Seit knapp vier Monaten ist es in der Wohlwillstraße lauter geworden. Die Häuserwände sind bunter und die Menschen tragen T-Shirts, die den Bildern der Wände ähneln. Marc Einsiedel hat es mit seinem Ladenkonzept möglich gemacht, Kunst von der Straße auf tragbare Stoffe zu transformieren und somit beweglich zu machen. Er nennt es „Streetculture, von der Straße für die Straße“. In enger Zusammenarbeit mit jungen Künstlern, entstehen in seiner hauseigenen Siebdruckwerkstatt streng limitierte Kleinserien von T-Shirts und Sweats. Gedruckt wird ausschließlich auf fair gehandelte Stoffe, die er von Großhändlern wie Continental oder American Apparel bezieht. Ist eine Serie ausverkauft, wird es sie in dieser Art nie wieder geben. So wird jedes Teil zu einem absoluten Sammlerstück.

DAS KONZEPT AM PULS DER ZEIT

Seine Inspiration war seine Leidenschaft für Streetart. Kombiniert mit individuellem Design, limitierten Stückzahlen und fairen Preisen, steigert es die Begehrlichkeit seiner Produkte. „Die Leute wissen, dass sie hier etwas ganz Besonderes bekommen. Außerdem bieten wir ihnen die Möglichkeit, den Künstler ihres Shirts persönlich kennen zu lernen.“ Genauso wie seine Shirts ist auch sein Laden in Handarbeit entstanden. Damals war es ein alter Swingerclub. Er hat die Räume selbst renoviert und zu dem gemacht, was sie jetzt sind: ein großes, kreatives Wohnzimmer. Marc ist 25 Jahre jung. Nachdem er sein Grafikdesignstudium in London beendet hat und zurück nach Deutschland kam, wurde ihm schnell bewusst, dass die Arbeit in einer Werbeagentur zu eintönig ist. „Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, täglich Latte schlürfend vorm Apple zu sitzen. Ich bin ein Macher und brauche ständig Bewegung.“ Businesserfahrung hatte er keine. Er ist ins kalte Wasser gesprungen – unwissend, wie viel Arbeit es ist und wie belastbar man sein muss. Durch den Laden hat er gelernt, dass man nicht alles alleine machen kann.

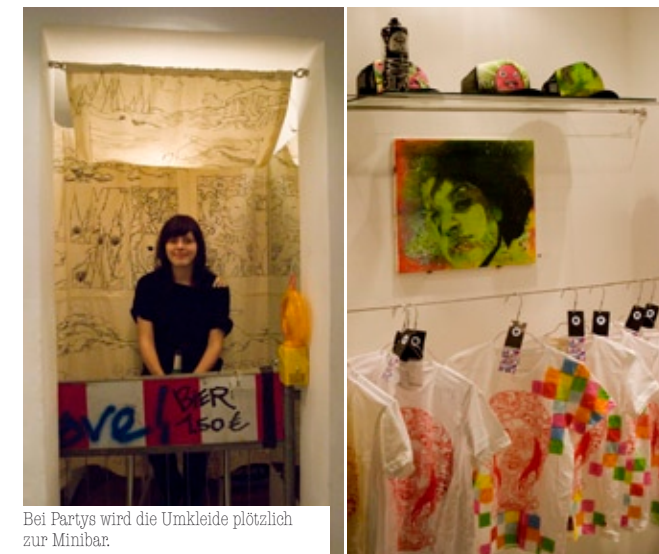
BUSINESSKONTAKTE ENTSTEHEN BEI BEATZ UND BECKS

Seit der Eröffnung des Shops hat sich auch

die Hamburger Kunstszene verändert. Neue Freundschaften haben sich gebildet und die Künstler sind motiviert, mit Marc gemeinsame Projekte zu starten. Zu jedem neuen Shirt gibt es eine Vernissage zu Ehren des Künstlers. Gerade aktuell wurde die Kollektion Woolwill feat. Superhostjansen gelauncht. Die Girls des Hamburger Jungdesignerlabels designten die Schnitte, Marc hat sie bedruckt. Durch die Partys und die Kooperation mit Woolwill bekommen die Künstler enormen Aufwind. Die Form des tragbaren Textiles macht ihre Kunst beweglich und auf den Partys knüpfen sie Businesskontakte bei Beatz und Becks.

Schließt der Laden seine Pforten, hat Marc noch lange keinen Feierabend. Die Hot Cheese Crew aus Berlin hat sich für das nächste Wochenende angekündigt. Er muss Flyer drucken, neue Blanco-Shirts bestellen und die Wände für das Live-Painting vorbereiten. „Mein Ziel ist es, die Kreativszene weiter zu vernetzen. Ich will die Möglichkeit haben, mehr Shirts zu produzieren und mehr Events zu starten. Woolwill soll vom experimentellen ins professionelle übergehen.“ Zukünftig plant er eine eigene Galerie und größere Vernissagen mit mehreren Künstlern. Bewegung hat Marc jetzt genug. Er nennt es „T-Shirt-Sport aus Leidenschaft“.

„Jeder der kreativ tätig ist kann zu uns kommen. Seien es Grafikdesigner, Comiczeichner, Illustratoren oder Graffiti-Künstler. Sie können ihre Sachen hier präsentieren und wir produzieren mit ihnen zusammen ein Shirt.“



Bei Partys wird die Umkleidekabine plötzlich zur Minibar.

